

**Bertrandt AG,
Ehningen**

**Jahresabschluss zum 30. September 2004
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003/2004**

Anlage I

Bilanz zum 30.09.2004

Bertrandt AG, Ehningen
Bilanz zum 30.09.2004

Aktiva	30.09.2004		30.09.2003
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	1.649.139,00		1.461
2. Firmenwerte	2.757.515,00		3.447
3. Geleistete Anzahlungen	37.800,00		28
		4.444.454,00	4.936
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	12.516.759,72		11.984
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.181.072,75		4.130
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.442.790,00		7.256
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	752.041,88		333
		23.892.664,35	23.703
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.458.326,80		11.395
2. Beteiligungen	3.000,00		0
3. Sonstige Ausleihungen	799.953,13		902
		10.261.279,93	12.297
		38.598.398,28	40.936
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	353.021,79		332
2. Unfertige Leistungen	8.744.404,92		4.687
3. Fertige Leistungen	5.349.647,26		3.540
		14.447.073,97	8.559
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.752.179,53		39.819
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.826.997,41		12.134
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 586.769,55; Vorjahr: TEUR 579)	2.315.321,30		1.842
		50.894.498,24	53.795
III. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	454.180,50		630
2. Sonstige Wertpapiere	76.877,38		0
		531.057,88	630
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		5.365.001,54	4.663
		71.237.631,63	67.647
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.105.146,36	1.980
		111.941.176,27	110.563

Bertrandt AG, Ehningen
Bilanz zum 30.09.2004

Passiva	30.09.2004		30.09.2003
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.069.200,00		10.064
II. Kapitalrücklage	27.008.565,98		26.982
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	454.180,50		630
2. Andere Gewinnrücklagen	9.656.299,86		9.480
IV. Bilanzgewinn	3.880.029,26		4.418
		51.068.275,60	51.574
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		775.200,00	825
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.309.466,00		1.348
2. Steuerrückstellungen	1.138.861,72		2.681
3. Sonstige Rückstellungen	12.952.963,75		12.266
		15.401.291,47	16.295
D. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 78.329,90; Vorjahr TEUR 0)	78.329,90		83
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.239.586,55; Vorjahr TEUR 16.061) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 4.575.844,15; Vorjahr TEUR 5.259)	25.004.985,82		28.486
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.444.188,47; Vorjahr TEUR 0)	4.444.188,47		0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 463.707,62; Vorjahr TEUR 707)	491.147,94		772
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 12.268.385,19; Vorjahr TEUR 10.859)	12.268.385,19		10.860
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.401.018,41 Vorjahr TEUR 1.668) (davon aus Steuern EUR 2.051.658,41; Vorjahr TEUR 1.469) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 148.148,22; Vorjahr TEUR 143)	2.401.018,41		1.668
		44.688.055,73	41.869
E. Rechnungsabgrenzungsposten		8.353,47	0
		111.941.176,27	110.563

Anlage II

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.10.2003 bis 30.09.2004

Bertrandt AG, Ehningen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003/04

	2003/2004		2002/2003
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		177.951.153,79	180.456
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		5.867.452,18	3.748
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		265.124,65	677
		184.083.730,62	184.881
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.412.903,28	3.739
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.811.456,84		-3.098
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.208.543,63		-23.428
		-22.020.000,47	-26.526
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-100.018.203,20		-96.888
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-19.659.655,24		-19.547
		-119.677.858,44	-116.435
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.087.937,71	-6.955
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-33.653.957,05	-32.985
9. Ergebnis vor Finanzen und Steuern		6.056.880,23	5.719
10. Erträge aus Gewinnabführung	46.815,48		47
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	509.684,69		556
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.688.770,99		-1.653
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.259.325,96		-1.563
		-3.391.596,78	-2.613
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.665.283,45	3.106
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.656.899,44	-809
16. Sonstige Steuern		-41.538,09	-74
17. Jahresüberschuss		966.845,92	2.223
18. Gewinnvortrag		2.913.183,34	2.195
19. Entnahmen aus Rücklage für eigene Anteile		-175.938,90	-106
20. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		175.938,90	106
21. Bilanzgewinn		3.880.029,26	4.418

Anlage III

Anhang der Bertrandt AG, Ehningen

für das Geschäftsjahr vom 01.10.2003 bis 30.09.2004

Anhang der Bertrandt AG, Ehningen
Geschäftsjahr vom 01.10.2003 bis 30.09.2004

Anlage III

1. Allgemeine Bemerkungen

Der Jahresabschluss der Bertrandt AG ist gemäß den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

Der Jahresabschluss der Bertrandt AG ist unter Berücksichtigung der Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat erstellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Unternehmen, das den Konzernabschluss für die Bertrandt-Gruppe erstellt, ist die Bertrandt AG. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Ehningen erhältlich.

2. Währungsumrechnung

Forderungen und flüssige Mittel in fremder Währung wurden zum Stichtagskurs unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden ebenfalls zum Stichtagskurs bewertet, soweit dieser über dem bei Einbuchung gültigen Tageskurs lag.

3. Besonderheiten aufgrund von Betriebsführungsverträgen

Die Bertrandt AG hat mit den inländischen Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs und mit der Bertrandt Technikum GmbH sowie mit der Bertrandt Projektgesellschaft mbH Betriebsführungsverträge abgeschlossen. Die Tochterunternehmen führen im Außenverhältnis den Betrieb der jeweiligen Niederlassung in eigenem Namen, aber für Rechnung der Muttergesellschaft.

Für die Bilanzierung der Bertrandt AG und der inländischen Tochtergesellschaften ergeben sich daraus folgende Auswirkungen:

- a) Vermögensgegenstände werden grundsätzlich beim wirtschaftlichen Eigentümer und somit in der Regel bei der Bertrandt AG bilanziert.
- b) Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich entsprechend der rechtlichen Betrachtungsweise zu behandeln. Dies führt zu einer Darstellung entsprechend der Beziehungen im Außenverhältnis.
- c) Rückstellungssachverhalte werden bei der Bertrandt AG erfasst, sofern die Tochterunternehmen im Innenverhältnis Ausgleichsansprüche gegenüber der Gesellschaft geltend machen können.
- d) Für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, die wirtschaftlich die Bertrandt AG betreffen, machen diese einen Ausgleichsanspruch geltend.
- e) In der Gewinn- und Verlustrechnung gilt die wirtschaftliche Betrachtungsweise. Das bedeutet, dass alle Sachverhalte, die für Rechnung der Bertrandt AG erfolgen, in deren Jahresabschluss dargestellt sind.

4. Form der Darstellung

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses der Bertrandt AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibung von Software richtet sich nach den steuerlich zulässigen Höchstwerten. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 3 Jahren unterstellt.

Die aktivierten Firmenwerte werden entsprechend deren angenommenen Nutzungsdauern über 15 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet und um Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen bei Gebäuden erfolgen nach steuerlichen Höchstsätzen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einer Nutzungsdauer von 4 Jahren und länger werden degressiv abgeschrieben; es erfolgt ein Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungen führt.

Bei Zugängen zwischen dem 1. Oktober 2003 und 31. Dezember 2003 wurde die noch bis dahin geltende Vereinfachungsregelung und somit die volle Jahresrate der Abschreibung vorgenommen. Die Zugänge ab dem 1. Januar 2004 wurden, entsprechend der neuen gesetzlichen Regelung, degressiv pro-rata-temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel fiktiv als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Ausleihungen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten bzw.

- aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen - zu dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden ausgehend von den Einstandspreisen unter Vornahme von notwendigen Abschlägen bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten entsprechend dem Bearbeitungsgrad.

Die fertigen, noch nicht abgenommenen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet.

Der verlustfreien Bewertung wird Rechnung getragen.

Die fertigen, vom Auftraggeber abgenommenen, aber nicht abgerechneten Leistungen werden zu Auftragswerten bewertet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in ausreichender Höhe vorgenommen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum 30. September 2004 wurden Wertpapiere des Umlaufvermögens zum Stichtagskurs, höchstens jedoch zu deren Anschaffungskosten, bewertet.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6a EStG unter Verwendung der von Heubeck in 1998 erstellten Sterbetafel bewertet.

In den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit deren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

6. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagenspiegel dargestellt.

Der unter Finanzanlagen ausgewiesene Anteilsbesitz der AG ist gesondert in Anlage1 zum Anhang erläutert.

Bei den im Anlagenspiegel dargestellten sonstigen Ausleihungen handelt es sich um langfristig gewährte Mitarbeiterdarlehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 587 in Rückdeckungsversicherungsansprüche. Die Ansprüche sind an die Pensionsanspruchsberechtigten abgetreten.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Anteilen beläuft sich auf 35.622 Stück (Vorjahr 45.260 Stück). Im Geschäftsjahr wurden 9.638 Aktien zu TEUR 139 veräußert.

Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt unter den Wertpapieren. Der Nennbetrag beläuft sich auf TEUR 36. Damit beträgt der prozentuale Anteil am Grundkapital 0,35%.

Zum Bilanzstichtag wurden die eigenen Anteile wie folgt bewertet:

Der zu EUR 15,15 zum 30. September 2003 bewertete Aktienbestand wurde auf den aktuellen Börsenkurs von EUR 12,75 abgewertet. Insgesamt erfolgten Abwertungen von TEUR 85.

Damit sind die eigenen Anteile mit insgesamt EUR 454.180,50 bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und Schecks.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe von TEUR 99 Disagien enthalten.

Eigenkapital

Für die unter den Wertpapieren ausgewiesenen eigenen Anteile in Höhe von TEUR 454 wurde in Höhe von TEUR 176 eine Umgliederung von den Rücklagen für eigene Anteile in die Gewinnrücklagen vorgenommen.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Februar 2004 wurde aus dem Bilanzgewinn von TEUR 4.418 eine Dividende von EUR 0,15 je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet und der verbleibende Betrag von TEUR 2.913 auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Einzelnen stellt sich das Eigenkapital der Bertrandt AG wie folgt dar:

<i>Eigenkapital</i>	<i>30.09.2003</i>	<i>Veränderung</i>	<i>30.09.2004</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Gezeichnetes Kapital	10.064	5	10.069
Kapitalrücklage	26.982	27	27.009
Andere Gewinnrücklagen	9.480	176	9.656
Rücklage für eigene Anteile	630	-176	454
Bilanzgewinn	4.417	-537	3.880
	51.573	-505	51.068

Gezeichnetes Kapital

Zum 30.09.2004 beträgt das gezeichnete Kapital der Bertrandt AG 10.069.200,00 EUR. Damit hat sich diese Position gegenüber dem Vorjahresstichtag aufgrund der Ausübung der Rechte aus den Wandelschuldverschreibungen um 4.800,00 EUR erhöht. Das gezeichnete Kapital teilt sich somit in 10.069.200 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 EUR auf.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Januar 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Betrag von TEUR 4.982 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit Aktien an Mitarbeiter der Bertrandt AG oder mit ihr verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Das Bezugsrecht kann in diesem Zusammenhang für bis zu höchstens 300.000 Aktien ausgeschlossen werden;

- b) soweit es erforderlich ist, um Inhabern von durch die Bertrandt AG oder unmittelbare oder mittelbare einhundertprozentige Beteiligungsgesellschaften der Bertrandt AG ausgegebene oder noch auszugebende Wandlungs- oder Optionsrechte ein Bezugsrecht zu gewähren;
- c) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt;
- d) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Bedingtes Kapital

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 31. Januar 2005 einmalig oder mehrfach Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 120.000 mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren auszugeben.

Den Inhabern der Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu TEUR 4.000 eingeräumt werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Management-Beteiligungsprogramms 1996/2006 Wandelanleihen im Wert von TEUR 271 bzw. 318.000 Aktien ausgegeben.

Die Wandelschuldverschreibungen beliefen sich per 30. September 2004 auf TEUR 78 bzw. 91.920 Aktien. Aufgrund einzelner Rückzahlungen ist gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um rund TEUR 5 zu verzeichnen.

Sonderposten

Für den unter den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesenen Betrag in Höhe von TEUR 775 ist im Berichtszeitraum die Auflösung entsprechend der anteiligen Abschreibung mit TEUR 50 erfolgt. Der Investitionszuschuss wurde im Rahmen des Bauvorhabens Tappenbeck gewährt. Die Bildung und Auflösung des Postens erfolgte gemäß § 281 HGB.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. solche für ausstehende Rechnungen, Garantieverpflichtungen, Personalverpflichtungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld, nicht genommenen Urlaub, Gleitzeit und Überstunden sowie Tantiemen und Prämien berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Es bestehen in Höhe von TEUR 4.576 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 169.093 auf das Inland und mit TEUR 8.858 auf das Ausland.

Nach Tätigkeitsbereichen teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

Digital Engineering	Physical Engineering	Elektrik/Elektronik	Gesamt
TEUR 100.013	TEUR 51.065	TEUR 26.873	TEUR 177.951

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten anteilig periodenfremde Erträge:

Im Einzelnen sind hier in Höhe von TEUR 197 (im Vorjahr TEUR 150) Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position in Höhe von TEUR 414 (im Vorjahr TEUR 352) Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 50 (im Vorjahr TEUR 56) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden in Höhe von TEUR 2.600 auf Finanzanlagen vorgenommen.

Auf die unter den Wertpapieren im Umlaufvermögen gezeigten eigenen Anteile wurde eine Abschreibung in Höhe von TEUR 85 vorgenommen.

Des Weiteren sind in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 366 solche aus verbundenen Unternehmen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

In Höhe von TEUR 77 (Vorjahr TEUR 87) Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Darüber hinaus sind in Höhe von TEUR 399 (im Vorjahr TEUR 487) weitere periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Die Personalaufwendungen beinhalten in Höhe von TEUR 618 (Vorjahr TEUR 814) Aufwendungen für Altersversorgung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten neben der Körperschaftsteuer auch die Gewerbesteuer für die Gesellschaften des Organkreises. Davon entfallen auf das laufende Jahr TEUR 1.596 und auf das Vorjahr TEUR 61.

8. Ergänzende Angaben

Sicherheitsengstellung

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden zum 30. September 2004 Sicherheiten in Höhe von TEUR 8.549 gestellt.

	AG	
	30.09.2004	30.09.2003
Grundsschulden	8.426 TEUR	9.184 TEUR
Sicherungs- übereignungen	123 TEUR	176 TEUR
Gesamt	8.549 TEUR	9.360 TEUR

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum 30. September 2004 in der AG in Höhe von TEUR 3.438. Diese resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen für verbundene Unternehmen, welche gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

	AG	
	30.09.2004	30.09.2003
Mitverpflichtungen	2.408 TEUR	3.906 TEUR
Bürgschaften	1.030 TEUR	1.612 TEUR
Gesamt	3.438 TEUR	5.519 TEUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen sind wie folgt fällig:

	AG	
	30.09.2004	30.09.2003
< 1 Jahr	16.229 TEUR	14.164 TEUR
1 - 5 Jahre	23.892 TEUR	23.113 TEUR
> 5 Jahre	25.423 TEUR	25.588 TEUR
Gesamt	65.544 TEUR	62.865 TEUR

Beschäftigte Mitarbeiter gemäß § 285 Abs. 7 HGB

	Arbeiter	Angestellte	Auszubildene/ BA	Aushilfen	Praktikanten/ Diplomanten	Gesamt
Bertrandt AG	0	117	12	14	3	146
Inländische Tochtergesellschaften	185	1.952	44	53	41	2.275
Bertrandt Deutschland	185	2.069	56	67	44	2.421

Sonstige Angaben

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 25. April 2002 teilt uns die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, das Nachfolgende mit:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 41 Absatz 2 WpHG mit, dass uns 25,01% der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, zustehen

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 1. September 2004 wurde uns von der ThyssenKrupp AG mitgeteilt:

1. Die ThyssenKrupp Automotive AG, Alleestraße 165, 44793 Bochum, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen, durch Erwerb am 25.08.2004 die Schwelle von 5% überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt nun 25,20% entsprechend 2.536.852 Stückaktien/Stimmen.
2. Die ThyssenKrupp Automotive AG hat jedoch durch anschließende Veräußerung ihres Stimmrechtsanteils an der Bertrandt Aktiengesellschaft von 10,08% entsprechend 1.014.740 Stückaktien/Stimmen an die ThyssenKrupp Stahl AG am 25.08.2004 die Schwelle von 25% wieder unterschritten. Ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt Aktiengesellschaft beträgt nun 15,12% entsprechend 1.522.112 Stückaktien/Stimmen.
3. Die ThyssenKrupp Stahl AG, Kaiser-Wilhelm-Straße 100, 47166 Duisburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt Aktiengesellschaft durch Erwerb von der ThyssenKrupp Automotive AG am 25.08.2004 die Schwelle von 5% überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt nun 10,08% entsprechend 1.014.740 Stückaktien/Stimmen.
4. Die ThyssenKrupp Steel AG, Kaiser-Wilhelm-Straße 100, 47166 Duisburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt Aktiengesellschaft durch Erwerb am 25.08.2004 die Schwelle von 5% überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt nun 10,08% entsprechend 1.014.740 Stückaktien/Stimmen. Davon sind der ThyssenKrupp Steel AG 10,08% der Stimmrechtsanteile entsprechend 1.014.740 Stückaktien/Stimmen nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
5. Die Thyssen Stahl GmbH, August-Thyssen-Straße 1, 40211 Düsseldorf, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt Aktiengesellschaft durch Erwerb am 25.08.2004 die Schwelle von 5% überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt nun 10,08% entsprechend 1.014.740 Stückaktien/Stimmen. Davon sind der Thyssen Stahl GmbH 10,08% der

Stimmrechtsanteile entsprechend 1.014.740 Stückaktien/Stimmen nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

6. Die ThyssenKrupp AG, August-Thyssen-Straße 1, 40211 Düsseldorf, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt Aktiengesellschaft durch Erwerb am 25.08.2004 die Schwelle von 5% überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt nun 25,20% entsprechend 2.536.852 Stückaktien/Stimmen. Davon sind uns 25,20% entsprechend 2.536.852 Stückaktien/Stimmen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 20.09.2004 hat uns die Firma FM Fund Management Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Island, sowie der durch diese betreute Absolut Return Europe Fund, George Town, Grand Cayman, Cayman Island, mitgeteilt, dass diese am 13.09.2004 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Bertrandt AG (ISIN DE0005232805) überschritten haben.

Die Höhe des Stimmrechtsanteils der FM Fund Management Limited beträgt 6,55776797424586%. Dies entspricht 660.000 Stimmrechte. Dieser Stimmrechtsanteil enthält 530.000 Stimmrechte (5,26608640356107%) die der FM Fund Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG über den Absolute Return Europe Fund zugerechnet werden, der damit seinerseits die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Bertrandt AG (ISIN DE0005232805) überschritten hat, und 130.000 Stimmrechte (1,29168157068479%) die der FM Fund Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG über den European Catalyst Fund zugerechnet werden.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht (www.bertrandt.com)

Vorstand

Dietmar Bichler Vorsitzender des Vorstands

Ralph Jacoby Mitglied des Vorstands, Finanzen und Personal

Ulrich Subklew Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde

Jürgen Michels Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde

Peter Dorling Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde

Aufsichtsrat

Dr. Klaus Bleyer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mahle GmbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Klöckner Pentaplast S.à.r.l. Luxembourg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der TCG Unitech AG, Kirchdorf/Krems (Österreich) (seit 16. Juni 2004)
- Mitglied des Aufsichtsrates der SAI Automotive AG, Frankfurt (bis 17. Februar 2004)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAI Automotive AG, Frankfurt (seit 17. Februar 2004)
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lindauer Dornier GmbH, Lindau
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensburger AG, Ravensburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Behr GmbH & Co., Stuttgart
- Mitglied des Universitätsrates der Universität Ulm, Ulm (bis 24. November 2003)
- Vorsitzender des Universitätsrates der Universität Ulm, Ulm (seit 24. November 2003)
- Mitglied des Aufsichtsrats der MagCode AG, Heidenheim

Maximilian Wölfle

Stellvertretender Vorsitzender

- Mitglied des Vorstands der Schwäbische Bank AG, Stuttgart (bis 30. Juni 2004)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Westiform Holding AG, Bern –Niederwangen
- Vorsitzender des Beirats der J. Wizemann GmbH & Co., Stuttgart
- Mitglied des Beirats der Heinrich von Wirth GmbH & Co., Stuttgart

- Mitglied des Beirats der Kaiser-Brauerei W. Kumpf GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige (bis 02. Juli 2004)

Heinz Kenkmann

- Geschäftsführer der Traumfabrik GmbH, Wildberg
- Mitglied des Beirats der Kreissparkasse Böblingen, Böblingen (bis 31. Dezember 2003)

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm

- Universitätsprofessor für Betriebstechnik und Systemplanung am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien, Wien
- Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik in Wien, Wien
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der ROHWEDDER AG, Bermatingen
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der flexis AG, Stuttgart
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der add on AG, Pforzheim (bis 06. Oktober 2004)
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der WITTENSTEIN AG, Harthausen
- Mitglied des Aufsichtsrates der ITAC AG, Dernbach

Martin Pfuher

Arbeitnehmersvertreter

- Teamleiter

Daniela Brei

Arbeitnehmersvertreterin

- Kaufmännische Sachbearbeiterin

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2003/2004 betragen TEUR 1.431 (Vorjahr TEUR 1.506). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 638 gebildet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2003/2004 betragen TEUR 103 (Vorjahr TEUR 71) und teilen sich wie folgt auf:

In EUR	2003/2004		Gesamt
	Fixum	Variabler Bestandteil	
Dr. Klaus Bleyer	27.500	1.000	28.500
Maximilian Wölflé	22.000	750	22.750
Heinz Kenkmann	16.500	500	17.000
Dr.-Ing. Wilfried Sihñ	11.000	500	11.500
Martin Pfuhrer	11.000	500	11.500
Daniela Brei	11.000	500	11.500
Gesamt	99.000	3.750	102.750

Aktienbestand des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Stichtag 30. September 2004 hält der Vorstand 795.104 Aktien:

Stück	Stand 30.09.2004			Stand 30.09.2003		
	Aktien	Optionen	WSV	Aktien	Optionen	WSV
Dietmar Bichler	786.094	0	0	2.054.520	0	0
Ralph Jacoby	6.300	0	28.000	81.300	0	28.000
Peter Dorling	2.710	0	12.000	87.310	0	12.000
Jürgen Michels	0	0	12.000	87.810	0	12.000
Ulrich Subklew	0	0	12.000	84.630	0	12.000
Gesamt	795.104	0	64.000	2.395.570	0	64.000

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen, vertreten durch ihren Gesellschafter-Geschäftsführer Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihr 6,82% der Stimmrechte zu.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

Herr Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihm 7,81% der Stimmrechte zu. Davon sind ihm 6,82% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen.

Der Aufsichtsrat hält zum Stichtag insgesamt 835 Aktien:

Stück	Stand 30.09.2004			Stand 30.09.2003		
	Aktien	Optionen	WSV	Aktien	Optionen	WSV
Dr. Klaus Bleyer	0	0	0	0	0	0
Maximilian Wölfe	0	0	0	0	0	0
Heinz Kenkmann	238	0	0	1.928.664	0	0
Dr.-Ing. Wilfried Sihm	0	0	0	0	0	0
Martin Pfuhrer	480	0	0	480	0	0
Daniela Brei	117	0	0	95	0	0
Gesamt	835	0	0	1.929.239	0	0

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Die Beteiligungsgesellschaft Familie Kenkmann bR, Wildberg, vertreten durch ihren Gesellschafter-Geschäftsführer Heinz Kenkmann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihr 6,56 % der Stimmrechte zu.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

Herr Heinz Kenkmann, Deutschland, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihm 6,56 % der Stimmrechte zu. Diese sind ihm nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über die Beteiligungsgesellschaft Familie Kenkmann bR, Wildberg.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 15.09.2004 hat uns Herr Heinz Kenkmann, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 13.09.2004 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 13.09.2004 stehen ihm 0,002% der Stimmrechte zu. Diese sind ihm nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über die Beteiligungsgesellschaft Familie Kenkmann bR, Wildberg.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 15.09.2004 hat uns die Beteiligungsgesellschaft Familie Kenkmann bR, Wildberg, vertreten durch ihren Gesellschafter-Geschäftsführer Heinz Kenkmann, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 13.09.2004 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 13.09.2004 stehen ihr 0,002% der Stimmrechte zu.

Vorschlag über die Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Bertrandt Aktiengesellschaft zum 30. September 2004 von EUR 3.880.029,26 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,15 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von EUR 2.369.649,26 auf neue Rechnung vorzutragen. Sofern die Bertrandt Aktiengesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Aktien hält, sind diese nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nicht dividendenberechtigt; der auf solche nicht dividendenberechtigten Stückaktien entfallene Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Anlage 1 zum Anhang

Anteilsbesitz der Bertrandt AG, Ehningen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital in EUR	Ergebnis in EUR (vor Ergebnisabführung)
1. Inland			
a) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Neckarsulm	100%	1.421.923,53	6.122,50
b) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim	100%	51.150,00	5.904,90
c) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln	100%	51.150,00	5.726,30
d) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München	100%	51.150,00	5.940,31
e) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	100%	51.150,00	6.068,50
f) Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen	100%	51.150,00	5.554,20
g) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hamburg	100%	51.150,00	6.119,50
h) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Tappenbeck	100%	51.150,00	5.379,27
i) Bertrandt Projektgesellschaft mbH, Ehningen	100%	15.903,10	2.372,00

j) ZR – Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG, Bretzfeld	91,50%	56.303,08	-965.937,27
k) ZR – Zapadtka + Ritter Geschäftsführungs GmbH, Bretzfeld	91,50%	28.932,32	358,92
l) Bertrandt Entwicklungen AG & Co. KG, Sindelfingen	30 %	113.584,55	20.715,55*
2. Ausland			
a) Bertrandt France S.A., Bièvres, Frankreich	100%	237.646,16	76.141,68
b) Bertrandt S.A., Bièvres, Frankreich	99,97%	564.013,42	-1.011.264,81
c) Bertrandt S.A., Sochaux, Frankreich	99,87%	854.331,73	288.899,69
e) Bertrandt Spain S.A. (vormals Novel Bertrandt S.A.), Esparreguera/Barcelona, Spanien	83,57%	342.313,65	-997.466,07
f) Bertrandt Schweden AB, Trollhättan, Schweden	100%	200.184,96	-180.126,62
g) Bertrandt US Inc., Detroit, Michigan, USA	100%	-389.196,06	-158.926,85

*anteiliges Ergebnis

**Anlagenpiegel der Bertrandt AG, Ehningen,
für das Geschäftsjahr vom 1.10.2003 bis 30.9.2004**

Entwicklung und Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögen zum 30. September 2004

	Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 30.09.2004 €
	Stand 01.10.2003 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. Software	9.704.023,37	1.360.408,25	5.859,22	24.577,61	11.045.713,23
2. Firmenwerte	10.343.264,02	0,00	0,00	0,00	10.343.264,02
3. Geleistete Anzahlungen	28.350,00	9.450,00	0,00	0,00	37.800,00
Gesamt I	20.075.637,39	1.369.858,25	5.859,22	24.577,61	21.426.777,25
<u>II. Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke und Bauten	14.453.351,43	1.095.166,79	0,00	0,00	15.548.518,22
2. Techn.Anlagen und Maschinen	13.098.124,97	1.315.600,55	237.879,89	412.384,24	14.239.221,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.445.927,12	2.684.914,96	54.612,83	2.955.911,99	25.229.542,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	333.385,33	717.008,49	-298.351,94	0,00	752.041,88
Gesamt II	53.330.788,85	5.812.690,79	-5.859,22	3.368.296,23	55.769.324,19
<u>III. Finanzanlagen</u>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.547.628,07	2.182.467,14	0,00	1.983.907,85	20.746.187,36
2. Beteiligungen	0,00	3.000,00	0,00	0,00	3.000,00
3. sonstige Ausleihungen	902.294,71	467.376,24	0,00	569.717,82	799.953,13
Gesamt III	21.449.922,78	2.652.843,38	0,00	2.553.625,67	21.549.140,49
Gesamt I,II u. III	94.856.349,02	9.835.392,42	0,00	5.946.499,51	98.745.241,93

Entwicklung und Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögen zum 30. September 2004

	Kumulierte Abschreibungen				Stand 30.09.2004 €
	Stand 01.10.2003 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. Software	8.242.942,37	1.171.265,47	0,00	17.633,61	9.396.574,23
2. Firmenwerte	6.896.370,02	689.379,00	0,00	0,00	7.585.749,02
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I	15.139.312,39	1.860.644,47	0,00	17.633,61	16.982.323,25
<u>II. Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke und Bauten	2.469.624,11	562.134,39	0,00	0,00	3.031.758,50
2. Techn.Anlagen und Maschinen	8.967.907,60	1.376.896,87	574,19	287.230,24	10.058.148,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.190.218,12	3.288.261,98	-574,19	2.691.152,99	18.786.752,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt II	29.627.749,83	5.227.293,24	0,00	2.978.383,23	31.876.659,84
<u>III. Finanzanlagen</u>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.152.884,62	2.600.000,00	0,00	465.024,06	11.287.860,56
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt III	9.152.884,62	2.600.000,00	0,00	465.024,06	11.287.860,56
Gesamt I,II u. III	53.919.946,84	9.687.937,71	0,00	3.461.040,90	60.146.843,65

Entwicklung und Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögen zum 30.September 2004

	Restbuchwerte	
	Stand 30.09.2004 €	Stand 30.09.2003 €
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Software	1.649.139,00	1.461.081,00
2. Firmenwerte	2.757.515,00	3.446.894,00
3. Geleistete Anzahlungen	37.800,00	28.350,00
Gesamt I	4.444.454,00	4.936.325,00
<u>II. Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und Bauten	12.516.759,72	11.983.727,32
2. Techn.Anlagen und Maschinen	4.181.072,75	4.130.217,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.442.790,00	7.255.709,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	752.041,88	333.385,33
Gesamt II	23.892.664,35	23.703.039,02
<u>III. Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.458.326,80	11.394.743,45
2. Beteiligungen	3.000,00	0,00
3. sonstige Ausleihungen	799.953,13	902.294,71
Gesamt III	10.261.279,93	12.297.038,16
Gesamt I,II u. III	38.598.398,28	40.936.402,18

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.10.2003 bis 30.09.2004**30 Jahre Bertrandt**

In 30 Jahren hat sich Bertrandt von einem Ein-Mann-Ingenieurbüro zum Engineering-Anbieter auf internationalem Niveau entwickelt. Harry E. Bertrandt gründete 1974 ein Ingenieurbüro in Ludwigsburg. Seine ersten Kunden waren schwäbische Unternehmen im Automobilbereich. Daraus entwickelte sich eine enge Beziehung zu seinen Automobilkunden in Sindelfingen, Stuttgart, Neckarsulm und Ingolstadt. In dieser Zeit machte sich Bertrandt einen Namen als qualitätsbewusstes und zuverlässiges Konstruktionsbüro.


Mit dem Management-Buyout 1993 und dem damit vollzogenen Generationswechsel wurde das strategische Ziel verbunden, die Aktivitäten auf alle Automobilhersteller in Deutschland auszudehnen. Damit war ein starkes Wachstum in den 90-er Jahren mit einem Zuwachs an Kompetenz verbunden. Der Börsengang 1996 diente vorrangig der soliden Finanzierung des weiteren Wachstums in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Dies ermöglichte u.a. die Internationalisierung der Unternehmensgruppe in Richtung Europa. Mit dem Jahrtausendwechsel gelang es Bertrandt, mit nunmehr insgesamt 3000 Mitarbeitern die gesamte Prozesskette der Automobilentwicklung abzubilden. Damit war die Stufe der Gesamtfahrzeugkompetenz erreicht. 2002 erfolgte ein gelungener Einstieg als Dienstleister in die deutsche Luftfahrtbranche. Mit der konsequenten Weiterentwicklung der Strategie in 2004 auf neue Potenzialfelder steckt Bertrandt den Rahmen für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung.

Marktentwicklung

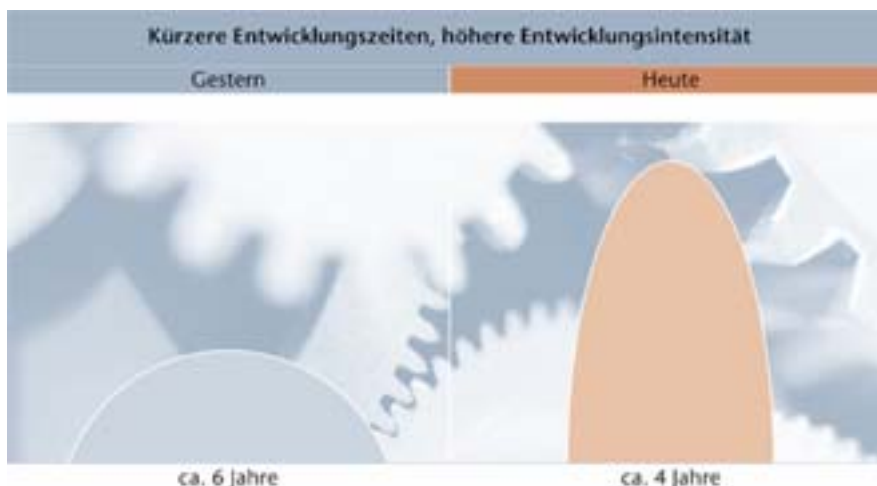
Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen war im Geschäftsjahr 2003/2004 von Konsolidierungen geprägt. Durch die anhaltende Konjunkturfalte in Deutschland, einen stagnierenden Fahrzeugabsatz und die daraus resultierenden Diskussionen bei verschiedenen Automobilherstellern über Standort-, Arbeits- und Produktionskosten wurde auch der Markt für externe Entwicklungsdienstleistungen temporär beeinflusst. Ein teilweise verzögertes Vergabeverhalten bei Entwicklungsprojekten konfrontierte die Bertrandt-Gruppe in den Märkten Europas mit einem schwer zu kalkulierenden Marktumfeld.

Markt für Entwicklungsleistungen

Ungeachtet der aktuellen Situation besagen externe Studien, dass der Outsourcingtrend langfristig anhält und Entwicklungsdienstleistern Potenzial für qualitatives und quantitatives Wachstum bietet. Beispielsweise reagieren die Automobilhersteller auf stagnierende Absatzmärkte und ein verändertes Nachfrageverhalten seitens der Konsumenten weiterhin mit einer Modellpolitik der innovativen Vielfalt. Das bedeutet eine hohe Anzahl von Baureihen mit großem Variantenreichtum. Standen früher die Basismodelle im Vordergrund, bietet heute nahezu jeder Automobilhersteller ein breites Spektrum von Modellvarianten wie Kombis, Geländewagen oder Vans für die Familie.

Variantenvielfalt		
60er	80er	Heute
		
Limousine Sportwagen Spider	Fließheck Kombi Limousine Kompaktwagen Sportwagen Coupé Cabriolet	Pick-up Geländewagen SUV MVP Fließheck Kombi Limousine Kompaktwagen Sportwagen Coupé Cabriolet Roadster Hybridautos Neue Antriebe

Zudem war in den vergangenen Jahrzehnten eine stete Verkürzung der Modellzyklen zu beobachten: Während frühere Modellzyklen zwischen acht und zwölf Jahren dauerten, werden Baureihen heute nach sechs bis sieben Jahren von Nachfolgern abgelöst. Gesunken ist auch die Entwicklungszeit eines Fahrzeugs. Betrug diese in der Vergangenheit sechs bis sieben Jahre, so gelangt ein Fahrzeug heute innerhalb von vier bis fünf Jahren zur Produktionsreife.



Leistungsfelder

Erfolgsfaktor Projekt- und Prozessmanagement

Die Entwicklungspartner übernehmen zunehmend neue Verantwortungen. Indem sich die Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Entwicklungsdienstleistern noch enger verzahnt, erlangen Projekt- und Prozessmanagement stärkere Bedeutung und entwickeln sich zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor. Vor dem Hintergrund immer kürzer werdender Produktzyklen sind Entwicklungsdienstleister gefordert, immer komplexere Projekte termingenaue und kostenoptimiert zu bearbeiten. Um auch in der Prozesssteuerung dauerhaft Qualität zu gewährleisten, hat Bertrandt deshalb begonnen, seine Systeme auf eine einheitliche Benutzerplattform zu setzen. Die dadurch erreichte prozessorientierte Koordination erhöht die Transparenz laufender Projekte und verbessert die Steuerung der Ressourcen.

Leistungsspektrum

Um die durchgängige Entwicklungsprozesskette darzustellen, hat Bertrandt sein Leistungsspektrum in den vergangenen Jahren kontinuierlich dem Kundenbedarf angepasst und zur ganzheitlichen Kompetenz ausgebaut. Von der Idee bis zur Serienreife von Gesamtfahrzeugen entwickelt das Unternehmen Komplettlösungen für Karosserie, Interieur, Fahrwerk, Motor/Aggregate und Elektrik/Elektronik.

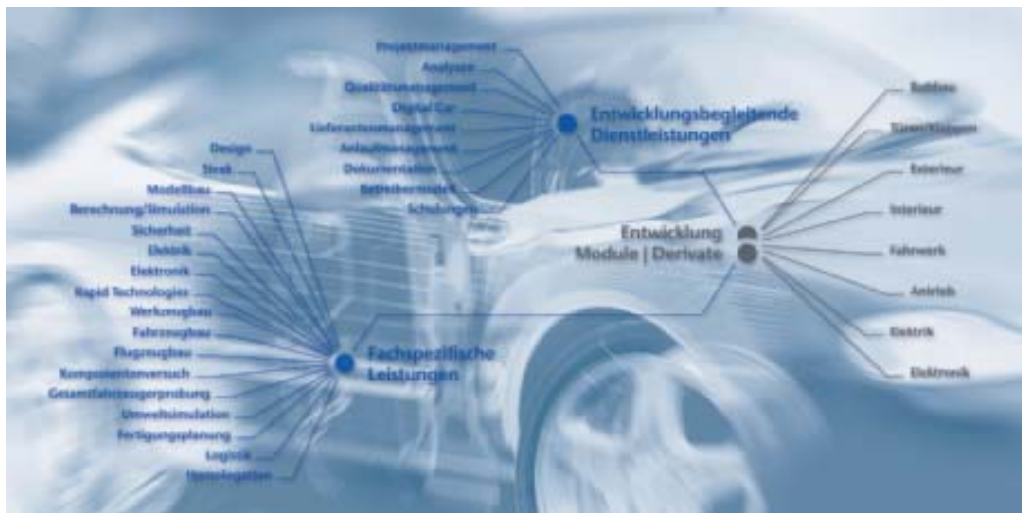


Auf die aus der Verlagerung in der automobilen Wertschöpfungskette resultierenden steigenden Anforderungen im Projektgeschäft hat das Unternehmen 2003 mit der

Implementierung des 'Bertrandt Engineering Network' reagiert. Durch die Differenzierung unseres Portfolios in die Leistungsbereiche

- entwicklungsbegleitende Dienstleistungen
- Bearbeitung von Fachthemen
- Entwicklung von Modulen sowie
- ganzheitliche Entwicklung kompletter Fahrzeugderivate

soll der Kundennutzen erhöht und die Grundlagen für ein qualitatives Wachstum des Unternehmens gelegt werden.



Geschäftsbereiche

Das Geschäftsmodell der Bertrandt AG besteht aus den drei Segmenten „Digital Engineering“, „Physical Engineering“ und „Elektrik/Elektronik“

- **Der Geschäftsbereich „Digital Engineering“** umfasst die Entwicklung von Fahrzeugkomponenten bis zu Gesamtfahrzeugen durch digitale Konstruktions- und Entwicklungsmethoden. Durch den Einsatz von Simulation und technischer Berechnung lässt sich dieser Prozess beschleunigen. So können unsere Ingenieure innerhalb kürzester Zeit erste Aussagen über Eigenschaften wie Sicherheit, Steifigkeit und Materialbeschaffenheit treffen. Auf diese Weise lassen sich Änderungen bereits in der Konzeptphase vornehmen sowie Zeit und Kosten senken.
- **Im Geschäftsbereich „Physical Engineering“** sind die Bereiche Modellbau, Prototypen- und Werkzeugbau, Fahrzeugbau sowie Versuch und Erprobung zusammengefasst. Der Modell- und Prototypenbau erstellt so genannte Design- und

Funktionscubing-Modelle im laufenden Entwicklungsprozess bis hin zu abschließenden Datenkontroll- und Einbaumodellen im 1:1-Format. Mittels dieser Prototypen kann Bertrandt frühzeitig prüfen, ob die digital konstruierten Daten den Qualitätsansprüchen des Kunden entsprechen. Der Werkzeugbau stellt sicher, dass besondere Fahrzeug-Prototypen schnell mit Blech- und Kunststoffteilen versorgt werden können. Der Fahrzeugbau leistet den Aufbau von Prototypen und die Montage von Baugruppen. Sind für den Bau von Kleinserien bestimmte Vorrichtungen oder Fahrzeugumbauten notwendig, dann können diese im Bereich des Fahrzeugbaus konstruiert bzw. vorgenommen werden. Der Bereich Versuch und Erprobung überprüft, ob Komponenten, Module oder ganze Fahrzeuge bestimmten Vorgaben entsprechen. Dazu zählen unter anderen Umwelt- und Klimasimulationen, Steifigkeitstests und Dauerläufe auf der Straße.

Der Geschäftsbereich „Elektrik/Elektronik“ umfasst die Konzeption und Anforderungsanalyse, die Simulation und Plausibilisierung von Anforderungen, die Entwicklung und Implementierung von Hard- und Software, den Prototypenbau von elektronischen Komponenten, die Integration und Schaffung einer vollständigen Testumgebung, Testverfahren im Prüflabor sowie die Produktions- und Serienbetreuung. Aufgrund des steigenden Anteils von Elektrik- und Elektronikkomponenten im Fahrzeug hat Bertrandt in den vergangenen Jahren seine Kompetenzen und Kapazitäten erweitert und beschäftigt heute über 300 Mitarbeiter im Geschäftsbereich „Elektrik/Elektronik“. Zukünftig werden über 90 Prozent aller Fahrzeuginnovationen im Bereich der Elektrik/Elektronik stattfinden, wobei die Vernetzung der verschiedenen Systeme im Fahrzeug stetig zunimmt.

Geschäftsverlauf

Die Bertrandt AG, Ehningen, konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003/2004 in einem schwierigen Marktumfeld behaupten.

Durch die vor allem in Deutschland anhaltende Konjunkturlaute zeigte sich weiterhin ein gedämpftes Vergaberhalten seitens verschiedener Automobilhersteller und Systemlieferanten.

Darüber hinaus haben Diskussionen über Standort-, Arbeitszeit- und Produktionskosten bei verschiedenen Automobilherstellern den Markt beeinflusst. Trotz dieser Rahmenbedingungen, konnte Bertrandt dank seines erfolgreichen Kosten- und Kapazitätsmanagements ein positives operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau erreichen.

Aufgrund der bestehenden Betriebsführungsverträge mit allen inländischen Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs spiegelt sich die Entwicklung der GmbHs im Jahresabschluss der Bertrandt AG wieder.

Im vergangenen Geschäftsjahr stellt sich die Gesamtleistung der Bertrandt AG mit 184,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch dar.

Eine positive Entwicklung zeigt das Betriebsergebnis, welches im Vergleich zum Vorjahr von 5,7 auf 6,1 Mio. Euro gesteigert werden konnte.

Entwicklungen bei den ausländischen Tochtergesellschaften

Die anhaltenden schwierigen Rahmenbedingungen in Europa haben auch die Geschäftsentwicklungen einzelner ausländischer Niederlassungen beeinflusst. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Die französischen Tochtergesellschaften erwirtschafteten trotz verhaltener Marktlage ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

Die Entwicklung der Bertrandt UK Ltd. war gekennzeichnet von knappen Vergabeverhalten unserer britischen Kunden vor Ort. Dies wirkte sich in einem defizitären Ergebnis unserer Tochtergesellschaft aus. Restrukturierungsmaßnahmen in Form von Anpassungen der Ressourcen und Neuausrichtung der organisatorischen Strukturen wurden eingeleitet und sind in der Umsetzung.

Auch in Spanien waren nach einem ausgeglichenen Vorjahresergebnis Anpassungsmaßnahmen aufgrund der schleppenden Vergabe mit negativer Ergebnisauswirkung notwendig.

Nach einem defizitären Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis bei den schwedischen Niederlassungen im Berichtsjahr erheblich und es konnte nahezu der Break-even erreicht werden.

In den USA werden nach den getätigten Standortinvestitionen der vergangenen Geschäftsjahre erste Projekte abgewickelt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2003/2004 hat sich die Bilanzsumme um 1,4 Mio. Euro erhöht.

Durch die an die Marktgegebenheiten angepasste Investitionspolitik hat sich das Anlagevermögen um 2,3 Mio. Euro verringert.

Im Umlaufvermögen konnte der Forderungsbestand weiter optimiert werden, so dass eine Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 2,9 Mio. Euro zu verzeichnen ist.

Gegenläufig zum Abbau des Forderungsbestandes zeigt sich ein Aufbau der Bestände an unfertigen und fertigen Leistungen um 5,9 Mio. Euro und stellt somit den wesentlichen Teil der Erhöhung des Umlaufvermögens um 3,6 Mio. Euro auf 71,2 Mio. Euro dar.

Das Eigenkapital stellt sich zum 30.09.2004 mit 51,0 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 45,6 Prozent nachhaltig positiv dar. Die geringfügige Reduzierung des Eigenkapitals resultiert aus einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Jahresüberschuss sowie der erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Insgesamt zeigen Vermögen, Gesamt- und Fremdkapital des Bertrandt-Konzerns eine fristenkongruente Finanzierungsstruktur.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. Euro erhöht. Im Finanzergebnis von -3,4 Mio. Euro (Vorjahr -2,6 Mio. Euro) ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro) enthalten. Nach einem Steueraufwand in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio. Euro) beträgt der Jahresüberschuss 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro).

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Es erfasst alle in- und ausländischen Gesellschaften des Bertrandt-Konzerns.

Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten, hinsichtlich ihrer Bedeutung. Dabei werden ähnliche bzw. gleiche Risiken bei in- und ausländischen Gesellschaften zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt.

Das Risikoprofil von Bertrandt stellt sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert dar und zeigt folgende potenzielle Einzelrisiken:

- **kurzfristige zeitliche Verschiebungen von Entwicklungsaufträgen:** Sie können in einzelnen Geschäftsbereichen zu Unterauslastungen führen, die unter Umständen nur bedingt kompensierbar sind.
- **Veränderung der Modellpolitik bzw. der Outsourcing-Strategie der Automobilindustrie:** Durch eine zunehmende Modellvielfalt und eine Verkürzung der Modellzyklen hat in den vergangenen Jahren die Automobilindustrie das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert, wovon Bertrandt profitiert hat.

Aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Marktsituation kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Hersteller Entwicklungsleistungen künftig teilweise selbst erbringen, um eigene Ressourcen und Kapazitäten zu nutzen. Dies würde für Bertrandt eine kurzfristige Reduzierung des aktuellen und potenziellen Marktes mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bedeuten.

- **Qualifizierung des Personals:** Nur eine stetige Fortbildung der Mitarbeiter in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows. Durch unzureichende Schulung oder durch die Fluktuation qualifizierten Personals könnten sich negative Auswirkungen auf die erfolgreiche Abwicklung von Projekten ergeben.
- **Großprojekte:** Bei der Bearbeitung und beim Umgang mit Großprojekten entsteht eine mit Risiken behaftete Dreiecksbeziehung zwischen Kunde, Lieferant und Bertrandt. Mangelhafte Prozess- und Qualitätssicherung sowie das Verfehlen vorgegebener Termine können einen reibungslosen Projektablauf in Frage stellen. Nur die Einhaltung von Meilensteinen und Quality-Gates sowie der Einsatz eines effizienten Projektmanagements können den Projekterfolg gewährleisten.

Darüber hinaus wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt.

Aufgrund des bei Bertrandt implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig wahrnehmen und durch geeignete Maßnahmen beherrschen.

Wie im Vorjahr unterlag das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung.

Dabei wurde auf den in den bisherigen Prüfungen gewonnenen Erkenntnissen aufgebaut, zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen des Systems aufgenommen sowie die Regelmäßigkeit der Berichterstattung untersucht.

Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekannten Informationen ein positives Ergebnis: Danach sind Risiken mit einem nennenswerten Schadens- oder Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrandt-Konzerns derzeit nicht erkennbar.

Strategie

Der Entwicklungsmarkt ist geprägt von immer komplexeren Projektaufgaben für Systemlieferanten und Entwicklungsdienstleister. Daraus ergibt sich die Zunahme projektorientierter, wertschöpfungsübergreifender Kooperation in Netzwerken mit unterschiedlichen Partnern. Positive Perspektiven bestehen vor allem für diejenigen Marktteilnehmer, die über Prozessfähigkeit verfügen, um innerhalb projektorientierter Netzwerke in führender Position erfolgreich agieren zu können. Bertrandt beabsichtigt auch weiterhin, seine dezentrale Struktur fortzuführen, um seinen Kunden schnelle Projektabwicklung zu garantieren.



Künftige Herausforderungen - das Beherrschen von Netzwerken zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs

Die Übernahme weiterer Teile der Wertschöpfungskette durch Entwicklungsdienstleister erfordert deren Fähigkeit, im Netzwerk mit den unterschiedlichen Partnern zu kooperieren. Daher ist es wichtig, flexible Lieferantennetze aufzubauen, um die zunehmend komplexer werdenden Entwicklungs- und Fertigungsaufgaben meistern zu können. Weiterhin erfordern Innovationen und neue Technologien eine schnelle Optimierung neuer Produkte und Sicherheit innerhalb der Prozesse. Auf diese Herausforderungen hat sich Bertrandt mit einer Anpassung der Unternehmensstrategie eingestellt.

Neben dem Ausbau unserer Kompetenzfelder Design, Interieur, Rohbau, Simulation, Motor/Aggregate sowie der Gesamtfahrzeugkompetenz wurden die Voraussetzungen geschaffen, vor allem in den Bereichen „Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen“, „Elektrik und Elektronik“ und

„Versuch und Erprobung“ den Zukunftsmarkt zu erschließen.

Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen

Auf dem Weg von der Ideenskizze eines Fahrzeugs bis zum Serienanlauf gibt es viele Aufgaben, die entlang der Wertschöpfungskette parallel zum eigentlichen Entwicklungsprozess anfallen. Dazu gehören etwa das besonders wichtige Projektmanagement oder Schulungen für Kundenmitarbeiter, daneben Analysen, Qualitätsmanagement, Lieferantenkoordination, Dokumentationen sowie Serienanlaufunterstützung.

Elektrik und Elektronik

Anfangen von der Konzeption über Produktentwicklung und Erprobung bis zur Anlauf- und Serienbetreuung bietet Bertrandt seinen Kunden komplette Elektroniklösungen an. Bedingt durch die hohe Innovationsdichte in diesem Segment sehen wir hier großes Potenzial, mittelfristig überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

Versuch und Erprobung

Die Anforderungen des Gesetzgebers und der Konsumenten an die Fahrzeugsicherheit nehmen ständig zu. Insbesondere Fahrzeuge, die für ausländische Märkte konzipiert werden, unterliegen hohen Sicherheitsvorgaben. Daher ist zu erwarten, dass die Testumfänge künftig deutlich zunehmen werden. Neben Versuchen im Komponentenbereich und der Gesamtfahrzeugerprobung stellt die Simulation eine wesentliche Säule in diesem Bereich dar. Bertrandt bietet seinen Kunden Airbag-, Fußgängerschutz- und Kopfaufpralluntersuchungen, Schwingungs- und Steifigkeitstests sowie diverse Dauerlauf- und Umweltsimulationen an.

In allen drei Bereichen kann das Unternehmen die eigene Kompetenz im Bereich Gesamtfahrzeug, die gute räumliche Verfügbarkeit durch kundennahe Niederlassungen und ein bereits funktionierendes Partnernetzwerk zum Vorteil der Kunden einsetzen.

Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung

Wirtschaftliche Lage

Führende deutsche Wirtschaftsinstitute haben im Herbst ihre Konjunkturprognose nach unten korrigiert und erwarten nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent für das Jahr 2005. Auch wegen des anhaltend schwachen privaten Konsums trauen Weltwirtschaftsexperten Deutschland derzeit keine starken Wachstumsimpulse zu. Die Entwicklung an den Absatzmärkten der Automobilindustrie bleibt somit auch für das kommende Jahr schwer einschätzbar. Dennoch sieht Bertrandt aufgrund der erfolgten Konsolidierung und der eingeleiteten Neuausrichtung guten Chancen am Markt.

Geschäftsmodell

Das in den vergangenen Jahren entstandene Geschäftsmodell des Engineering-Dienstleisters für den gesamten automobilen Entwicklungsprozess bildet für Bertrandt weiterhin eine gute Basis. Zur Prozessoptimierung und Schnittstellenreduzierung verlangen Kunden den Generalunternehmer und Koordinator interner und externer Projektabläufe. Bertrandt sieht sich bezüglich dieser Verlagerung der Wertschöpfungskette gut aufgestellt. Strategische Netzwerke, die den Auftraggeber und externe Projektpartner in ein Team einbinden, sieht das Unternehmen in diesem Zusammenhang als zukunftsweisend an.

Potenziale

Diese Kompetenz bildet die Basis für einen Umbau des Leistungsspektrums. Die Neuausrichtung betrifft in erster Linie die Potenzialfelder „Elektronik / Mechatronik“, „Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen“ sowie „Antrieb und Versuch“. Während im ersten Feld vor allem die hohe Innovationsdichte den Entwicklungsbedarf steigert, kennzeichnen in den zwei anderen Feldern die Zunahme an Erprobung und Versuch, die Qualitätsabsicherung noch während der Entwicklung sowie Qualitätsmanagement, Serienanlaufunterstützung und Dokumentation das veränderte Anforderungsprofil bei den Kunden. Um diese Anforderungen optimal zu erfüllen, hat Bertrandt 2004 begonnen, integral organisierte Fachbereiche zu bilden, in denen Kompetenzen und Kapazitäten gebündelt sind.

Bertrandt wird die eingeleitete Neuausrichtung konsequent fortsetzen. Arbeitsplätze unternehmensintern zugunsten der strategischen Potenzialfelder zu verlagern sowie Mitarbeiter gezielt für das neue Anforderungsprofil zu qualifizieren, sind Maßnahmen für die Zukunft. Das Know-how der Mitarbeiter, deren Flexibilität und konsequente

Teamorganisation sind wichtige Voraussetzungen für den Umbau unseres Leistungsspektrums.

Auslandsaktivitäten

Bertrandt hat auf die teilweise schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen seiner Auslandsgesellschaften angemessen durch individuelle Maßnahmen reagiert. Auch in den kommenden Jahren wird der Konzern bei den bestehenden ausländischen Niederlassungen seine Politik der nachhaltigen Optimierung und Absicherung fortsetzen. Im asiatischen Raum verfolgt Bertrandt projektbezogene Partnerschaften.

Finanzen

Finanzielle Stabilität und eine solide Bilanzstruktur bilden bei Bertrandt eine wesentliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Eine im Branchenvergleich hohe Eigenkapitalquote von 40 Prozent sowie ein positiver Free Cash-flow stehen dabei im Vordergrund. Das Investitionsverhalten wird diesen Kriterien untergeordnet, ohne jedoch strategische Chancen zu vernachlässigen.

Personal

In den vergangenen 30 Jahren waren die kompetenten und leistungsmotivierten Mitarbeiter die tragende Säule unseres personalorientierten Dienstleistungsmodells im Automobilentwicklungsmarkt. Auch in Zukunft verfolgt Bertrandt das Ziel, Personen gebundenes Know-how durch stetige Fortbildung und motivationsfördernde Maßnahmen langfristig im Unternehmen zu halten und auszubauen.

Mittelfristiger Ausblick

Bertrandt hat die vergangenen beiden Jahre genutzt und sich durch Konsolidierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie eine strategische Weiterentwicklung ein solides Fundament für die Zukunft geschaffen. Sollten sich dazu freundliche konjunkturelle Rahmenbedingungen einstellen, sehen wir ein gutes Potenzial für Umsatz- und Gewinnzuwächse.